

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 13 (1906)

Heft: 10

Rubrik: Vereinsangelegenheiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eine höhere Weihe zu geben, muss in der Lage sein, die Flügel frei bewegen zu können, seinem Genius zu folgen, nicht zu sehr bekümmert um die Sorgen des täglichen Lebens; diese lähmen die Schwingen und machen ihn zum Lohnarbeiter, der mehr auf Menge als auf Güte des Erzeugten sehen muss. Sollte nicht auch hier ein Hebel sein, der angesetzt werden könnte zur Hebung der Industrie? Allerdings gehört hierzu eine grosszügigere Auffassung von der Kunst des Musterzeichners, wie diese selbst und viele Geschäftsherren sie haben. Vielen von beiden fehlt z. B. das Empfinden dafür, dass nur durch stetes Weiterstudieren die Fähigkeit wach gehalten werden kann, immer Neues zu erzeugen. Wie mancher Musterzeichner sitzt jahraus, jahrein am selben Platz und schafft aus dem verhältnismässig engen Kreis seiner Phantasie, ohne zu bemerken, wie versimpelt und zum Manieristen wird, er braucht keine Anregung von draussen, er weiss und kennt alles selbst. Wie manch anderer, der gern heraus möchte, um in der Natur, in Sammlungen oder Bibliotheken sich Anregung und neue Eindrücke, die er verarbeiten kann, zu holen, erhält vom Geschäftsherrn nicht die Zeit dazu. Und doch, wie würde die hiefür geopfert Zeit sich fürs Geschäft nutzbringend erweisen, wie viel Zinsen würde sie tragen! Die Sparsamkeit an dieser Stelle gleicht der des Kaufmanns, der kein Geld für Reklamen ausgeben will und nicht bedenkt, dass die hiefür ausgelegten Summen vielfach wieder hereinkommen. Es fehlt eben der grosse Zug in der Behandlung solcher Fragen. Man drückt den Musterzeichner, den Künstler, um augenblickliche Ersparnisse zu machen und vergisst, dass für seine erstmalige sowohl wie für seine dauernde Ausbildung angelegte Summen sich hundertfältig bezahlt machen. Hier für Aufklärung zu sorgen und Wandel zu schaffen, ist gewiss eine schöne Aufgabe des Deutschen Musterzeichner-Verbandes."

In der letzten Nummer der „Seide“ ist ferner folgende kurze Mitteilung zu lesen:

„Die Inhaber von 15 der bedeutendsten Musterzeichnerbetriebe der Greiz-Geraer Stoffindustrie haben sich soeben zu einer Vereinigung sächsisch-thüringischer Musterzeichner zusammengeschlossen, um den im Laufe der Jahre hervorgetretenen schweren Missetänden, die in bedrohlicher Weise das Bestehen und die Leistungsfähigkeit dieses Zweiges der Greiz-Geraer Hauptindustrie gefährden, entgegenzutreten. Es wird insbesondere die Einführung gleichmässiger Preissätze und Zahlungsbedingungen angestrebt. Vielleicht fühlen sich, angeregt durch das Vorgehen der sächsisch-thüringischen Musterzeichner, auch die des niederrheinischen Textilbezirks veranlasst, einem Zusammenschluss näher zu treten.“

Da verschiedene Krefelderateliers zu denjenigen gehören, die durch Massen-Lehrlingszüchterei zu billigeren als den ohnehin schon sehr gedrückten Preisen gelangten, so wäre ein Zusammenschluss der Atelierinhaber zur Haltung der Preise auf einem noch annehmbaren Niveau und zur Bekämpfung vorhandener Missetände in dem Berufsstand sehr zu begrüssen. Vor allem sollte man wieder dazu gelangen, dass Entwürfe neuer Muster ihrem Wert entsprechend bezahlt werden, indem die Herabdrückung solcher zu billiger Makulatur die Stellung des künstlerischen Entwerfers für Weberei bei hohen beruf-

lichen Anforderungen und der dem Produkt entgegengebrachten Geringschätzung zu einer äusserst misslichen gestaltet und zudem dem Ansehen des gesamten Musterzeichnerstandes auf Webereigebiet nicht förderlich ist.

Fachschulen, die unter obwaltenden Verhältnissen junge Leute mit schönen Versprechungen zur Ergreifung des Musterzeichnerberufes veranlassen, verkennen ihre Aufgabe; ihre Leiter und Lehrer sollten eher für Aufklärung sorgen und nach Mitteln und Wegen suchen, wie den erwähnten Uebelständen entgegenzuarbeiten und abzu-
helfen sei.

F. K.

→ Kleine Mitteilungen. →

Stiftungen. Die Seidenfirma Stehli & Cie. beschäftigt in ihrer ersten und ältesten Fabrik in Obfelden einen Stamm alter, tüchtiger Arbeiter, die schon unter dem Gründer, Hrn. a. Nationalrat R. Stehli-Hausheer, eintraten, treu drei Generationen dieses Hauses gedient und mit Stolz und Freude die grandiose Entwicklung der Firma miterlebt haben. Letzten Sonntag war nun die Arbeiterschaft zur 20. Jahresversammlung der Fabrikkrankenkasse versammelt. Bei diesem Anlass gelangte eine schöne schriftliche Kundgebung der Geschäftsleitung zur Kenntnis. Die Firma teilte nämlich mit, dass sie einen Unterstützungsfonds gebildet habe, aus dessen Erträgen künftig ein jährlicher Beitrag von 4000 Fr. zur Verfügung gestellt werde, mit dem alte oder sonst bedürftige Arbeiter oder deren Familien zu unterstützen seien.

Diese wohlwollende, arbeiterfreundliche Gesinnung der Prinzipale, die sich schon seit Jahren auch durch freiwillige jährliche Zuwendungen von mehreren tausend Franken an die Krankenkasse äussert, wurde von der Versammlung freudig und dankbar anerkannt und sie wird ihr gut Teil mit beitragen, dass das schöne Verhältnis zwischen Fabrikant und Arbeiterschaft, das in unserm Zeitalter des Klassenkampfes und der sozialen Gegensätze doppelt angenehm berührt, auch in Zukunft unverändert fortbestehe.
„N. Z. Z.“

Die Simplon-Ausstellung in Mailand ist am 28. April in Gegenwart des Königspares eröffnet worden. Wie man vernimmt, ist sie heute noch nur teilweise besuchsfähig, besonders die Industrieabteilungen stehen sehr zurück. Ein Besuch vor Mitte Juni dürfte kaum empfehlenswert sein.

Vereinsangelegenheiten.

Die Generalversammlung vom 6. Mai war wohl in Anbetracht des schönen Wetters und des späten Termins nur schwach besucht. Die Traktanden wurden in üblicher Reihenfolge erledigt und werden wir in nächster Nummer auf einiges zurückkommen. Aus dem Vorstand trat Herr W. Schäppi aus und wurde als Beisitzer Herr Emil Meili, Disponent, Hönngg, neu gewählt. Der übrige Bestand bleibt wie vorher.

Unter freien Anregungen sind mit viel Beifall die anzubahnenden Versuche zur Wiedererweckung der ge-

mütlichen Sitzungen der Lokalsektion begrüsst worden. Ferner wurde eine Kommission bestimmt, die sich über die Ausgestaltung des Musterzimmers am Kunstgewerbemuseum im Interesse der Mitglieder und Angehörigen unserer Seidenindustrie mit den zuständigen Behörden in Verbindung setzen soll.

Lokalsektion des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich.

Die werten Mitglieder werden hiemit höflich eingeladen, an der Samstag den 19. Mai 1906, abends halb 9 Uhr im Pfauen (Gesellschaftszimmer) stattfindenden ausserordentl. Versammlung zu erscheinen.

Mitglieder des Zentralvereins, welche der Lokalsektion noch nicht angehören, sind bestens willkommen.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich IV; Dr. Th. Niggli, Zürich II.

Stelle-Gesuch.

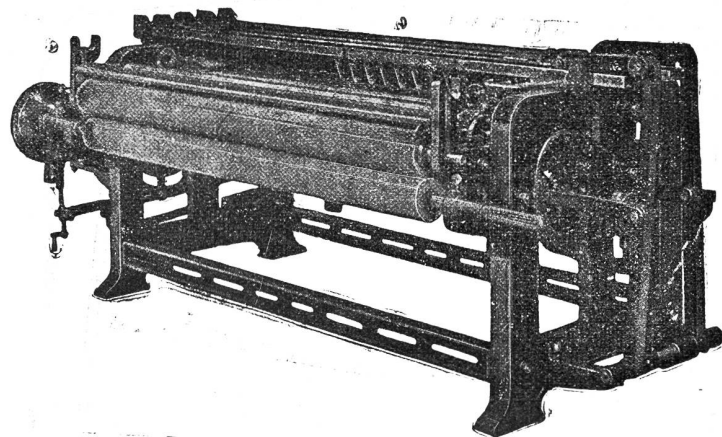
Junger, strebsamer Mann mit Webschulbildung, mehrjähriger Praxis und mit der Seidenstofffabrikation gut vertraut, sucht Stelle auf Ferggstube oder als Zettlermeister-Zettlerfergger in Seidenfabrik. Gefl. Offerten unter Chiffre S. J. 509 an die Expedition dieses Blattes.

Für Seidenwebereien.

Junger Mann, verheiratet, sucht dauerndes Engagement als **Obermeister** oder **Tuchschauer auf Bureau**. Zeugnisse stehen gerne zu Diensten. 505
Gefl. Anfragen unter **C. L. 33** vermittelt die Expedition ds. Blattes.

Druckarbeiten aller Art liefert prompt und billig die **Buchdruckerei Jean Frank, Zürich.**
8 Waldmannstrasse 8.

H. Simonin & Co., Appretur, Zürich V



Neueste Scheuermaschinen („Systeme Simonin“)

322

für Seiden- u. Halbseidengewebe

konstruiert von der **Maschinenfabrik vormals Caspar Honegger in Rüti, Kanton Zürich.**

Patentiert in Deutschland, Frankreich, Italien, Oesterreich-Ungarn und in der Schweiz.

Referenzen in allen diesen Ländern.

Vertreter:

Für Deutschland: **G. Hellmann jgr., Ostwald 202, Krefeld.**
Telephon Nr. 1375.

Für Oesterreich-Ungarn: **Franz Schwarz, Wasagasse 12, Wien IX/1.**

Für Frankreich: **F. Suter, 12, place Tolozan, Lyon.**
Für Italien: **Enrico Schoch, via Monte di Pietà, Milano.**

Webschützen mit Fadenführungsnut

Patentiert

Grössere Produktion
Saubere Ware
Materialersparnis



Präciser Gang
Schonung des Schützen-
kastens u. des Schützen

Kein Abquetschen, Verreiben, Beschmutzen oder Anhängen des Eintragsfadens an den Druckenleisten und Wechselkasten

Offerten und Muster bereitwilligst

H. Welti, Weesen (St. Gallen), Adolf Hartmann, Schifffabrik., Adliswil a. A. (Zch.)

Zeugnisse

Wir bezeugen Ihnen hiemit gerne, dass die neuen Schiffli mit patent. Fadenführung sich vorzügl. bewähren, besonders für Lancier- u. Wechselstühle von grossem Vorteil sind.

Wir sind im Besitze der letzten Sendung und finden dieselbe richtig.

Mech. Seidenstoffweberei Waiblingen, F. Küderli.

Können Ihnen konstatieren, dass sich Ihre Patentschiffli für unsere Artikel besonders als sehr vorteilhaft erweisen dadurch, dass der Schussfaden in dem Schiffkasten absolut keinem schädlichen Einfluss mehr ausgesetzt ist.

Gebüder Egger, Filzbach.

Ihre Muster entsprechen den gemachten Angaben vollständig und bestellen wir sechs Stück für grösseren Versuch.

Schubiger, Uznach.